

Leseprobe © Verlag Ludwig

Eginhard Wegner (†)

DAS LAND LOITZ ZWISCHEN 1200 UND 1700

Ein Beitrag zu einer historisch-geographischen  
Untersuchung Vorpommerns

Herausgegeben und eingeleitet von Dirk Schleinert  
im Auftrag der Historischen Kommission für Pommern e.V.  
(Die schwedische Landesaufnahme von  
Vorpommern 1692–1709, Sonderband)

Kartenband

zugleich:

Inaugural-Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades  
der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät  
der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

Greifswald 1959

Ludwig

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Das Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig.  
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen  
und die Einspeicherung und Verarbeitung durch elektronische Systeme.

© 2010 by Verlag Ludwig  
Holtensauer Straße 141  
24118 Kiel  
Tel.: 0431-85464  
Fax: 0431-8058305  
[info@verlag-ludwig.de](mailto:info@verlag-ludwig.de)  
[www.verlag-ludwig.de](http://www.verlag-ludwig.de)

Umschlagbild: Matrikelkarte (Reinzeichnung) der Orte Böken und Trissow im Loitzer Distrikt von 1697.  
Landesarchiv Greifswald, Rep. 6a, A IVa 20.  
Mit freundlicher Genehmigung des Landesarchivs Greifswald.

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier  
Printed in Germany

ISBN 978-3-86935-032-5

## Einleitung des Herausgebers

Die gesamte Dissertation Eginhard Wegners besteht aus mehreren Teilen. Neben dem bereits veröffentlichten Hauptband<sup>1</sup> umfasst sie noch vier Anhangsbände, in denen die Beschreibungstexte der schwedischen Landesaufnahme vom Ende des 17. bzw. Anfang des 18. Jahrhunderts von 106 Gemarkungen und die Umzeichnungen der dazugehörenden Originalkarten auf der Grundlage von fünf Messtischblättern enthalten sind. Bereits die beiden Gutachter der Dissertation empfahlen, bei einer Drucklegung auf eine vollständige Wiedergabe dieses Anhangs zu verzichten. Inzwischen ist noch ein weiterer Grund hinzugekommen. Ein an den Universitäten Greifswald und Rostock durchgeführtes DFG-Projekt unter dem Titel »Karten und Texte der Schwedischen Landesaufnahme von Pommern 1692–1709. GIS-gestützte Auswahledition des ersten deutschen Katasters im Internet«,<sup>2</sup> wird in einem gerade beantragten zweiten Abschnitt das Untersuchungsgebiet von Wegners Dissertation bearbeiten. Damit wird die von Wegner mit dem Anhang beabsichtigte Fortführung der Edition der schwedischen Landesaufnahme auf eine neue und den heutigen technischen Möglichkeiten entsprechende Art und Weise umgesetzt. Somit kann auf eine Wiedergabe der Beschreibungstexte verzichtet werden.

Anders verhält es sich jedoch mit den fünf zusammengezeichneten Kartenblättern. Diese stellen eine wesentliche Leistung der Dissertation und zugleich eine wichtige Etappe bei der bisherigen Edition der schwedischen Landesaufnahme dar.<sup>3</sup> Außerdem wird auf sie mehrfach im Text des

Hauptbandes Bezug genommen. Zur Anfertigung der Karten hat sich Wegner in der Einleitung des Anhangbandes selbst geäußert:

»Die Karten sind, wie im Hauptteil der Arbeit erwähnt wird, aus der Verkleinerung und Zusammenzeichnung der Matrikelkarten entstanden. Als Grundlage der Karten wurden die entsprechenden Aufnahmen der ehemaligen preußischen Landesvermessung im Maßstab 1:25000 genommen. Die Verkleinerung der Originalkarten, die Maßstäbe zwischen ca. 1:8000–1:8333 aufweisen, erfolgte so, dass auf beiden Karten einige als feste Punkte anzusehende Stellen in ihrem Abstand in Beziehung gesetzt wurden und die Verkleinerung dann nach dem sich daraus ergebenden Maßstab ausgeführt wurde. Diese wurde darauf in das Messtischblatt eingepasst. Da der Umfang des Papierverzugs, die Beschädigungen der Karten, Ungenauigkeiten des alten Meßverfahrens und der mehrmaligen Umzeichnungen nicht völlig zu erfassen ist, erfolgte keine Berechnung der ganzen Karten. Die Grenzen der Fehler liegen zwischen der technisch ermittelten Verkleinerung und einer Berechnung im Bereich der Zeichentechnik und brauchen kaum berücksichtigt zu werden. Eine besondere Entzerrung dürfte daher nicht notwendig sein.

Die Karten umfassen im wesentlichen den geschlossenen Bereich des Landes Loitz und haben aus dieser Zielsetzung heraus eine unterschiedliche Größe erhalten. Als allgemeine Begrenzung ist im Norden die Trebel-Rycklinie und im Süden die Verwaltungsgrenze gegen Demmin gewählt worden, während im Westen und Osten die Kartengrenze der zugrunde liegenden Messtischblätter als ausreichend angesehen werden konnte. Damit ergab sich eine Schnittgröße, die für die Karten 1, 2, 3 die Messtischblätter

Glewitz, alte Nr. 590, neue Nr. 1943,  
Groß Rakow, alte Nr. 591, neue Nr. 1944,  
Griebenow, alte Nr. 592, neue Nr. 1945,

zugrunde legte und an die bei Karte 1 im Süden ein schmaler Streifen angezeichnet wurde, dessen Unterlage auf dem Messtischblatt Nossendorf, alte Nr. 674, neue Nr. 2043, eine Entsprechung

1 Eginhard WEGNER (†), Das Land Loitz zwischen 1200 und 1700. Ein Beitrag zu einer historisch-geographischen Untersuchung Vorpommerns (Die schwedische Landesaufnahme von Vorpommern 1692–1709, Sonderband), hrsg. u. eingel. v. Dirk SCHLEINERT im Auftrag der Historischen Kommission für Pommern e.V., Kiel 2009.  
2 Siehe dazu die Projektbeschreibung unter <http://www.svea-pommern.de/> (Abruf vom 20.11.2009).  
3 Ivo ASMUS, Die Zusammenzeichnung der Matrikelkarten als wissenschaftliche Methode für eine Rekonstruktion der Kulturlandschaft vor 300 Jahren, in: Reinhard ZÖLITZ-MÖLLER (Hrsg.), Historische Geographie und Kulturlandschaftsforschung. Beiträge zum Gedenkkolloquium für Dr. Eginhard Wegner am 4. Mai 2001 in Greifswald (Greifswalder Geographische Arbeiten, Bd. 22), Greifswald 2001, S. 71–79.



**Zeichenerklärung**

-  Kultivierter Acker
-  Wüster Acker
-  Wiese
-  Weide
-  Bruchland
-  Weide mit Büschen und Bäumen
-  Wald
-  Auffallendes Gelände (Höhen)
-  Gewässer
-  Wege
-  Gemarkungsgrenzen
-  Gebäude

Ausgezogene Linien in den Feldern: Felder um 1697  
 gerissene Linien in den Feldern: Felder um 1704/05 (neu kultiviert)  
 Die farbigen Grenzlinien bezeichnen keine bestimmte Schlagfolgen,  
 doch wird Orange häufig zur Umrandung der wüsten Äcker verwandt.